

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	17
A. Einleitung	19
B. Berücksichtigung von Patenten in der materiellen Fusionskontrolle	23
I. Marktabgrenzung	23
1. Sachliche Marktabgrenzung bei Zusammenschlüssen mit Patentbezug	26
a. Technologie- bzw. Lizenzmärkte	28
aa. Technologie- bzw. Lizenzmarkt bei Lizenzverweigerung	30
bb. Technologie- bzw. Lizenzmarkt bei Abweichen von Angebot und Nachfrage	31
cc. Besonderheiten mangels Existenz von Substituten	32
b. Produktmärkte	34
aa. Produktmärkte im Patentkontext	34
(1) Bedeutung von Patenten für die Nachfragesubstituierbarkeit	34
(2) Bedeutung von Patenten für die Angebotssubstituierbarkeit	35
(a) Schutzgegenstand bezieht sich nicht auf einen Marktstandard	36
(b) Schutzgegenstand bezieht sich auf einen Marktstandard	36
(c) Zwischenergebnis	37
bb. Verhältnis von Produkt- und Technologie- bzw. Lizenzmärkten	37

cc. Innovationsgetriebene Produktmärkte	37
2. Räumliche Marktabgrenzung bei Zusammenschlüssen mit Patentbezug	39
a. Räumliche Abgrenzung von Technologie- bzw. Lizenzmärkten	40
b. Räumliche Abgrenzung von Produktmärkten	42
3. Zeitliche Marktabgrenzung bei Zusammenschlüssen mit Patentbezug	43
II. Wettbewerbliche Würdigung von Zusammenschlüssen mit Patentbezug	44
1. Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs (Eingreifkriterium)	44
2. Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs bei Zusammenschlüssen mit Patentbezug	48
a. Nichtkoordinierte Effekte	48
aa. Vertikale Effekte	48
bb. Konglomerate Effekte	51
cc. Horizontale Effekte	52
b. Koordinierte Effekte	54
3. Strukturbezogene Berücksichtigung von Patenten in der Fusionskontrolle zur Feststellung nichtkoordinierter Effekte	54
a. Bedeutung von Patenten für die Begründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung	55
aa. Patentbedingte Marktbeherrschung	59
(1) Beherrschung des Technologie- bzw. Lizenzmarktes	59
(a) „Normale Patente“ (Non-SEP)	59
(b) Standardessentielle Patente (SEP)	60
(aa) Regelmäßige Marktbeherrschung von SEP-Inhabern	61
(bb) Marktbeherrschung von SEP-Inhabern nur unter zusätzlichen Voraussetzungen	62
(cc) Stellungnahme	63
(2) Beherrschung von Produktmärkten	65

bb. Patente als wettbewerbliche Machtfaktoren nach Maßgabe der Horizontalleitlinien	65
(1) Patente als Marktzutrittsschranken	68
(a) Einordnung patentbedingter Schrankenwirkung	68
(b) Zutrittsbeschränkung durch mehrere Patente in einer Hand	70
(c) Zwischenergebnis	74
(2) Patentbedingte Wachstumshindernisse für Wettbewerber bzw. patentbedingte Vorteile gegenüber Wettbewerbern	75
(a) Wachstumshindernisse für Wettbewerber bzw. Wettbewerbsvorteile für die neue Einheit aufgrund einer strategischen Patentverwendung	75
(b) Wettbewerbsvorteile für die neue Einheit durch den Zugang zu patentgeschützten Technologien	76
(c) Weitere Wettbewerbsvorteile für die neue Einheit bei Zusammenschlüssen mit Patentbezug	78
b. Ergebnis	79
4. Wirkungsbezogene Berücksichtigung von Patenten in der Fusionskontrolle zur Feststellung nichtkoordinierter Effekte	81
a. Patentgestützte Abschottungspraktiken	82
aa. Patentgestützte Abschottungspraktiken in Bezug auf nachgelagerte Märkte	83
(1) Abschottung in Bezug auf nachgelagerte Märkte durch Vereitelung des Technologiezugangs	83
(2) Abschottung in Bezug auf nachgelagerte Märkte durch Benachteiligung von Wettbewerbern	86
(a) Benachteiligung von Wettbewerbern durch Forderung unangemessener Lizenzgebühren ...	87
(b) Benachteiligung von Wettbewerbern durch Erzwingung von Kreuzlizenzen	88

(c)	Benachteiligung von Wettbewerbern durch Patentverletzungsklagen	89
(d)	Benachteiligung von Wettbewerbern durch Unterdrückung wettbewerbsfähiger Produkte ..	90
(3)	Abschottung in Bezug auf nachgelagerte Märkte durch Übertragung von Marktmacht	91
bb.	Patentgestützte Abschottungspraktiken in Bezug auf andere als nachgelagerte Märkte	91
cc.	Zwischenergebnis	94
b.	Der wirkungsbezogene Ansatz der Nichthorizontalleitlinien zur Feststellung nichtkoordinierter Effekte in Form von patentbedingten Abschottungseffekten	94
aa.	Patentbedingte Fähigkeit zur Abschottung („Ability“) ...	94
(1)	Patentgeschützte Technologien als wichtige Einsatzmittel	95
(a)	Patentgeschützte Technologien als Einsatzmittel	95
(b)	Wichtigkeit patentgeschützter Technologien	95
(aa)	SEP als Grundlage einer Abschottung	97
(bb)	Zwischenergebnis	102
(2)	Erhebliche Marktmacht auf mindestens einem Markt	103
(3)	Ergebnis	105
bb.	Anreiz der neuen Einheit zur Abschottung („Incentive“)	105
(1)	Bestimmung von Abschottungsanreizen im Allgemeinen	106
(2)	Bestimmung von Abschottungsanreizen im Patentkontext	111
(a)	Aussicht auf Gewinn als zentraler Faktor für einen Abschottungsanreiz	111
(b)	Anreizbestimmung nach möglichen Abschottungspraktiken	113

(aa) Anreiz zur Abschottung durch Verweigerung von Lizenzen	114
(bb) Anreiz zur Abschottung durch Erhöhung der Lizenzgebühren	119
(cc) Anreiz zur Abschottung durch Erzwingung von Kreuzlizenzen	121
(dd) Anreiz zur Abschottung durch Patentverletzungsklagen	123
(ee) Anreiz zur Abschottung durch gebundene oder gekoppelte Lizenzierung	124
(ff) Zwischenergebnis	125
(c) Weitere Argumente für einen Abschottungsanreiz im Patentkontext	126
(d) Weitere Argumente gegen einen Abschottungsanreiz im Patentkontext	127
(3) Ergebnis	127
cc. Gesamtauswirkungen auf den Wettbewerb („Impact“) ..	128
(1) Auswirkungen auf aktuelle Wettbewerber	129
(2) Auswirkungen auf potenzielle Wettbewerber	130
(3) Auswirkungen auf den Innovationswettbewerb	131
(4) Erheblichkeit einer Wettbewerbsbehinderung	136
dd. Ergebnis	137
5. Zusammenfassung der Ergebnisse zur Feststellung nichtkoordinierter Effekte bei Zusammenschlüssen mit Patentbezug	138
6. Koordinierte Effekte	142
a. Bedeutung von Patenten für das Vorliegen der Voraussetzungen für koordinierte Effekte	144
aa. Bedeutung von Patenten für koordinierungsgeneigte Marktbedingungen sowie für wechselwirksame Faktoren	144
(1) Koordinierungsgeneigte Marktbedingungen und Patente	144
(a) Marktstabilität	144

(b) Produkthomogenität	146
(c) Unternehmenssymmetrie	147
(d) Zwischenergebnis	149
(2) Wechselwirksame Faktoren und Patente	150
bb. Überwachung von Abweichungen, Transparenz und Patente	151
cc. Abschreckungsmechanismen und Patente als Abschreckungsmittel	152
dd. Reaktionen von Außenstehenden	153
(1) Aktueller Wettbewerb und Patente	154
(2) Potenzieller Wettbewerb und Patente	156
b. Zusammenfassung der Ergebnisse zur Feststellung koordinierter Effekte bei Zusammenschlüssen mit Patentbezug	157
7. Ausgleichsfaktoren	159
a. Nachfragemacht der Abnehmer	159
b. Potenzieller Wettbewerb	161
c. Effizienzgewinne	162
aa. Mögliche Effizienzvorteile bei Zusammenschlüssen mit Patentbezug	164
bb. Voraussetzungen für die Berücksichtigung von Effizienzen	167
(1) Weitergabe der Vorteile an die Verbraucher	168
(a) Bedeutungsgehalt der Voraussetzung	168
(b) Kritik mit Blick auf Zusammenschlüsse mit Patentbezug	169
(aa) Zeitnahe Eintritt von Vorteilen für die Verbraucher	169
(bb) Eintritt von Effizienzvorteilen auf dem betroffenen Markt	171
(cc) Wahrscheinlichkeit der Weitergabe der Vorteile an die Verbraucher	171
(2) Fusionsspezifische Effizienzvorteile	172
(a) Bedeutungsgehalt der Voraussetzung	172

(b) Kritik mit Blick auf Zusammenschlüsse mit Patentbezug	173
(3) Nachprüfbarkeit	174
(a) Bedeutungsgehalt der Voraussetzung	174
(b) Kritik mit Blick auf Zusammenschlüsse mit Patentbezug	175
(4) Zwischenergebnis	176
cc. Bewertung der Berücksichtigungsfähigkeit patentbedingter Effizienzvorteile	176
d. Weitere Ausgleichsfaktoren	177
III. Überprüfung von Nebenabreden	178
IV. Abhilfemaßnahmen in Form von Zusagen	180
1. Mögliche Zusagen im Zusammenhang mit Patenten	181
a. Veräußerungszusagen	181
b. Nichterwerbszusagen („Carve-out Remedies“)	183
c. Lizenzierungszusagen	184
aa. Abhilfe durch Lizenzierungszusagen	186
bb. Bedenken gegenüber Lizenzierungszusagen	188
cc. Zwischenergebnis	190
d. Verhaltenszusagen	191
aa. Akzeptanz von Verhaltenszusagen	192
bb. Bewertung der Akzeptanz von Verhaltenszusagen mit Blick auf Zusammenschlüsse mit Patentbezug	193
e. Zusagenpakete und „Specially-tailored Remedies“	195
2. Ergebnis	196
C. Gesamtergebnis der Untersuchung	199
D. Ausblick und abschließende Empfehlung	203
Literaturverzeichnis	205